

Donnerstag 19.03.1926 um 19:00 Uhr

Konfliktregion Südchinesisches Meer

Referent: Oberstleutnant Sebastian van Breevoort

Im Haus des Gastes Lp – Bad Waldliesborn, Quellenstr 7



Wieso ist die Lage im Südchinesischen Meer für Deutschland relevant? Es wäre ein Trugschluss anzunehmen, dass die weit entfernte Region für die wirtschaftlichen und politischen Interessen Deutschlands nur von untergeordneter Bedeutung ist. Tatsächlich hat sich das Südchinesische Meer zu einem der bedeutendsten geopolitischen Brennpunkte des 21. Jahrhunderts entwickelt. Das Südchinesische Meer ist nicht nur aufgrund seiner strategischen Handelsrouten und reichen Ressourcenvorkommen von globaler Bedeutung, sondern auch aufgrund der dort agierenden Akteure. In den vergangenen Jahren hat die Rivalität zwischen der

Volksrepublik China (CHN) und den USA kontinuierlich zugenommen und im SCM prallen die gegensätzlichen Interessen immer stärker aufeinander. Bisherige diplomatische Lösungsansätze konnten keine nachhaltige Entspannung bewirken. So muss festgestellt werden, dass das Konfliktpotenzial im Südchinesischen Meer ernsthafte geopolitische und wirtschaftliche Implikationen für die internationale Gemeinschaft, einschließlich Deutschlands, birgt. Die fortschreitende Militarisierung der Region bzw. des Konflikts gilt es zu beenden. Stattdessen müssen sowohl diplomatische Entschlossenheit als auch verstärkte regionale Zusammenarbeit unter Berücksichtigung des internationalen Rechts in den Mittelpunkt aller Bemühungen gestellt werden.

Oberstleutnant Sebastian van Breevoort hat einen Masterabschluss in Humangeographie von der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Seit 2015 ist er beim Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr tätig. Nach langjährigen Erfahrungen in der multinationalen GeoInfo-Einsatzberatung einschließlich eines Auslandseinsatzes in Afghanistan und einem Dienstposten in der Landeskundlichen Beratungszentrale wechselte er 2024 in das Dezernat Geopolitik. Dort schlägt er die Brücke zwischen akademischer Forschung und angewandter Sicherheits- und Geopolitikanalyse.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die mehr über Hintergründe und Zusammenhänge dieser Thematik erfahren wollen, sind herzlich eingeladen.